

Freude, die Tugend der Wohlthätigkeit. Entstanden doch die frühesten geselligen Vereine unserer Stadt gegründet auf menschenfreundliche Zwecke. Sollen wir sie nennen? Sollen wir die Vereine nennen, die jetzt noch bestehen, in deren Mitte, wenn heiteres Gespräch die Herzen belebt, wenn der Becher in der frohen Runde kreist, wenn beflügelte Paare die erleuchteten Säle durchschweiften, die Hände sich öffneten, um das entrollen zu lassen, was im Buche Gottes verzeichnet wird? — Wiederum schüttelt Momus in diesen Tagen seine Füllhörner. Des Carnevals lustiges Leben hat begonnen. Da wandeln in unsern Redoutensälen gewiß auch die Barmherzigen, und außer denselben deutet jede gefrorne Fensterscheibe auf die Noth, die jetzt den Armen drückt. In der Residenz erschien ein autorisirter — sonst hätte er nicht gedruckt werden dürfen — Hilferuf in Bezug auf Theile unseres Erzgebirges. Seit Monden wüthet dort eine bössartige Seuche. Die Aerzte fielen ihr als Opfer; vater- und mutterlose Waisen irren umher und in den verfallenen Hütten herrscht das Elend. Manum de tabula! — In Leipzig sind Freude und Wohlthun Geschwister.

### Carneval in Madrid.

Um den Eifer zu begreifen, mit dem das Carneval in Madrid gefeiert wird, muß man wissen, daß bis zum Tode Ferdinands VII. die Maskenbälle in Madrid verboten waren. Mit Ausnahme von Barcelona und Cadix erstreckte sich dasselbe Verbot auch auf alle übrigen Theile Spaniens. Desto größer ist jetzt die Begier, dergleichen Lustbarkeiten beizuwohnen. — Aller Armuth, alles Mißbehagens und der allgemeinen Unruhe und Besorgniß in gegenwärtiger Zeit ungeachtet, ist der Spanier immer noch ein großer Liebhaber von Musik und Tanz. In den höhern gesellschaftlichen Regionen ebensowohl, als in den niedrigen, widmet man dergleichen Zerstreuungen seine schönsten Augenblicke. Es giebt keinen Ball der vornehmen Welt, keine Monola-Tanzpartie dritter Classe, deren Orchester in einer einzigen Guitarre und deren Erleuchtung in einer schmutzigen eisernen Lampe besteht, wobei es nicht lustig und dennoch anständig hergeht.

Stücklicher Weise hat sich der spanische Nationaltanz noch in seiner ganzen Eigenthümlichkeit und in seinem ganzen Brio (Kraft und Zierlichkeit) erhalten. Die Menge der Maskenbälle im Laufe des Winters ist unzählbar. Es giebt deren überall, vom königlichen Schlosse bis zur halbverfallenen Scheuer. Der glänzendste von allen ist jedoch der, welcher im Schauspielhause del Oriente veranstaltet wird. Dieß Gebäude, welches nach seiner Vollendung von ungeheurer Größe sein wird, ist schon jetzt sehr beträchtlich. — Nächst

einer riesigen Schaubühne enthält es einige gewaltige Säle, welche mehre tausend Personen in sich aufnehmen können. — Man sieht hier alle Classen bunt untermischt, weil Jeder, der das Eintrittsgeld von 30 Realen zahlen kann, ungehindert zugelassen wird. Man tanzt ohne Unterbrechung von 11 Uhr Nachts bis 9 Uhr Morgens. Unordnung, Scandal, Streitigkeiten, alle die zufälligen Unannehmlichkeiten, welche man in andern Ländern, beim Zusammenströmen so vieler, den verschiedensten Ständen angehöriger Menschen, als beinahe unvermeidlich betrachtet, ereignen sich hier äußerst selten oder nie. — Der Grund davon liegt nicht nur in dem von Natur geraden und rechtlichen Charakter des spanischen Volkes, sondern auch darin, daß für dasselbe kein Vergnügen ein ernstliches Geschäft ist, worauf es sich lange vorbereitet, und das es, wenn es ihm endlich zu Theil wird, mit der Würde genießen will, welches es in Alles, was es thut, zu legen gewohnt ist. Man belustigt sich sehr bei dergleichen Bällen, wo Frauen und Mädchen unter der Larve allen ihren Wiß, allen ihren Muthwillen geltend machen. Aber man bewahrt dabei Form, Schicklichkeit, guten Geschmack.

Am beachtenswertheften ist jedoch der gemüthliche Frohsinn, der bei den Belustigungen der untersten Volksclassen herrscht. Während der drei letzten Tage des Carnevals ist ganz Madrid auf den Beinen. Tausende von Masken durchstreifen die Stadt in allen Richtungen. Man tanzt am hellen Tage die Fola und den Fandango auf dem Stierplatze. Ueberall vernimmt man Saitengeschwitz und fröhliches Jauchzen. Die ganze Bevölkerung von Madrid vergnügt sich höchlich, doch mit Anstand. Nirgends ein Zwist, oder gar eine Schlägerei. Alles geht ruhig, vollkommen befriedigend vorüber. Es ergiebt sich daraus, daß der umwälzende Gährungsstoff in Madrid eben nicht zu suchen ist. Die Haltung seiner Einwohner hat etwas durchaus Friedfertiges, was sich nur nach langem Widerstreben zu Aufruhr und Gewaltthätigkeit hinreißen läßt.

Man weiß, daß Don Juan, der Don Juan Mozarts, Molières und Byrons, von Geburt ein Spanier ist. In seinem Vaterlande scheint man sich noch recht gut seines unregelmäßigen Lebens zu erinnern. Denn ein ihn versinnlichendes Individuum, vom Kopf bis zum Fuß weiß gekleidet, mit dem altspanischen Mantel und Federbarett, mit gefalteten Händen auf einem weißen Kissen kniend, wird, am Dienstag in der Carnevalswoche, in Procession von vier Männern auf den Schultern rings um den Stierplatz und durch die Promenade des Prado getragen. Wahrscheinlich will man dadurch andeuten, daß der alte Sünder auf solche Weise die Missethaten seines Lebens abbüßen müsse.

Redacteur: Dr. Gretschel.

### Neue Balltänze.

Verlag von G. Schubert in Leipzig:  
Kunze, G., Silvana und Neujahrs-Galoppe für Piano-forte à 2m. Mit Titelvignette (Jagdrendezvous) Preis 8 Gr., einzeln à 6 Gr.

Kunze, G., Raschwitzer Lustfahrt-Galoppe für Pianof. 4m. Mit Titelvignette (Ansicht von Raschwitz) Preis 6 Gr.

Leipziger Adreßbuch für das Jahr 1838  
ist in Papp gebunden für 21 Gr. zu haben bei  
W. Starck, neuer Neumarkt Nr. 642.

Masken-Anzüge für Damen  
sind zu verkaufen im Saal Nr. 97, 2 Treppen.

### Empfehlung.

Zum heutigen Maskenballe empfiehlt zu den billigsten Preisen folgende Getränke, als: Punsch, Grog, Bischoff, Wein, Liqueur, ein feines Frohbürger Doppel-Schloßlagerbier, so wie Beerstrak u. s. w., und kann zu jeder beliebigen Zeit damit aufwarten

J. F. Schmidt, Destillateur,  
am Theaterplatz neben der weißen Taube.

Die Feinwandhandlung von G. L. Mertens  
empfiehlt ihr Lager von abgepackten Gedecken, Servietten und Handtüchern in Zwillich und Damast, so wie das Neueste in Damast-Theeservietten in allen Größen und Preisen.